

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

September 2013 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das
steht drin**

Der König von
Kreuzberg
Porträt – Seite 2

Verdammt viel Vinyl
Seite 6

Bundestagswahl-Special
ab Seite 12

Lebkuchen im Herzen
Seite 17

Wahlkämpfchen in Kreuzberg

Irgendetwas ist anders bei diesem Wahlkampf. Zumindest drei Wochen vor dem Urnengang ist alles verdächtig ruhig. Selbst auf den Magistralen, die sonst das Hauptschlachtfeld des Kampfes der Megaplakate sind, findet man kaum Werbebotschaften der Parteien. Aussagekräftige schon gar nicht. Auch beim gemeinen Volk ist von Wahlkampffieber so gar nichts zu spüren. Eigentlich schade für die Kandidaten. Denn der Bezirk hat dieses Mal richtig Glück. Die großen Parteien plus die Piraten schicken dieses Mal richtige gute und zu ihrer mutmaßlichen Klientel kompatible Kandidaten an der Start. Das gilt vor allem für SPD und CDU, die sich vor vier Jahren mit ihren Kandidaten Böning und Lengsfeld mal so richtig vergrißen hatten.

So macht wählen doch richtig Spaß, auch wenn der Wahlkampf bislang eher Wahlkämpfchen ist.

Peter S. Kaspar

Das Interesse verlagert sich

Kandidaten der Außenseiter locken mehr Zuhörer an als früher

Sechs Kandidaten innerhalb von zweieinhalb Wochen stellten sich der KIEZ UND KNEIPE in sechs verschiedenen Kneipen. Erwas mehr als einen Monat vor der Bundestagswahl konnten sich die Leser der KuK selbst ein Bild von denen machen, die sie in den nächsten Bundestag schicken sollen. Hans-Christian Ströbele ist dort schon – und zwar seit drei Legislaturperioden als einziger Grüner, der bislang direkt in den Bundestag gewählt wurde. Vor vier Jahren ist neben ihm auch noch Halina Wawzyniak von den Linken für den Wahlkreis 83 ins Parlament eingezogen.

Zu den Veranstaltungen der beiden Abgeordneten waren diesmal etwas weniger Interessierte gekommen, als in den Vorjahren. Dafür zogen die Kandidaten von SPD, CDU und FDP mehr Besucher an. Wegen ihrer Präsenz in der BVV und im Abgeordnetenhaus wurde dieses Mal auch der Kandidat der Piraten eingeladen.

Es gibt nur wenige, die ernsthaft daran zwei-



WARTEN AUF DEN KANDIDATEN: An sechs Abenden interviewte die KuK Abgeordnete und solche, die es werden wollen. Fotos: Archiv

feln, dass der Grüne Hans-Christian Ströbele auch ein viertes Mal den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer Berg Ost direkt erobern wird. Ob er es allerdings erneut mit nahezu 50 Prozent schaffen wird, ist nicht ganz so sicher. Dagegen gibt es zwei gute Gründe – und die sind beide nicht nur jung und charmant, sondern offenbar auch sehr kompetent.

Halina Wawzyniak hat nicht nur vier Jahre im Bundestag geackert, sondern auch mit ihrem Wahlkreisbüro sehr starke Präsenz im Kiez gezeigt. Das könnte sich

nun in einem höheren Stimmenanteil auszahlen.

Cansel Kiziltepe von der SPD wirbt nicht nur damit, dass sie ein Kiezkind aus dem Wrangelkiez ist. Die Volkswirtin beim VW-Konzern ist der perfekte Gegenentwurf zu den umstrittenen Thesen ihres Parteigenossen Thilo Sarrazin. Auf Platz fünf der Landesliste stehen ihre Chancen gar nicht mal so schlecht.

Für sie gilt wie für Halina Wawzyniak, die als fünfte auf der Linken-Liste ist: Es kommt darauf an, wieviel Direktmandate die jeweilige Partei in Berlin erringt und wieviele

Zweitstimmen abgegeben werden, die letztlich über die Listenkandidaten entscheiden.

Vor vier Jahren hatte die einstige Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld mit ihren tiefen Einblicken nicht nur Kanzlerin Angela Merkel irritiert, sondern mit ihren Ansichten auch konservative Wähler verstört. Der CDU-Fraktionsvorsitzende in der BVV Götz Müller könnte hier verlorenes Terrain ein wenig zurückerobern.

Nachdem vor vier Jahren der geschasste Landesvorsitzende der FDP, Markus Löning, im Wahlkreis 83 kandidierte, muss nun der einstige Büroleiter von Guido Westerwelle ran. Helmut Metzner stolperte über seine ganz persönliche Wikileaks-Affäre. Und so wird man das Gefühl nicht los, dass der 83er für die Liberalen so eine Art Strafwahlkreis darstellt.

Bleibt noch der Pirat Sebastian von Hoff – ein Schornsteinfeger. Wie er und seine Mitstreiter sich geschlagen haben, erfahren Sie auf drei Extraseiten in dieser Ausgabe.

psk

Sky zeigt Nerven und die Wirte die Zähne

Bezahlender bietet inzwischen Rabatte an

Es hat etwas von Fingerhakeln, was der Münchener Bezahlender Sky gerade mit den Wirten veranstaltet. So ist es wohl auch kein Wunder, dass sich in Berlin der Widerstand gegen die teils horrenden Preiserhöhungen ausgerechnet im Bayerischen »Gasthaus Valentin« formiert. Auch hier versteht man sich prächtig auf das ba-

juwarische Brauchtum. Selten war zwischen Bayern und Preußen soviel Einigkeit, als sich die Wirte zum zweiten Mal innerhalb eines Monats im Valentin trafen.

Die Zahlen, die Wirt Joachim Mühle nannte, waren recht aufschlussreich. Nach seinen Worten habe Sky eingeräumt, dass 16 Prozent der rund 500 Sportkneipen in Ber-

lin ihre Verträge gekündigt hätten. 16 Prozent – das wären 80 Kneipen. Diese Zahl bezweifelt der Wirt allerdings. »Alleine in Neukölln, Kreuzberg und Mitte weiß ich schon von 50, die gekündigt haben.« Außerdem wies er noch auf jene Kneipen hin, deren Verträge erst Ende des Jahres auslaufen und die das Geschäft der Hinrunde jetzt einfach

noch mitnähmen. Daher betrachtet er die Angaben von Sky mit großer Skepsis.

Die Wirte wehren sich derzeit auf ihre eigene Art und Weise. Die Facebook-Seite: »Rettet den Kneipenfußball« hat inzwischen über 3.100 »Likes« bekommen – mit weiter steigender Tendenz.

Fortsetzung auf Seite 2.

Am Tresen gehört

Es ist ein ruhiger Abend in der Kellerkneipe. Nur eine Handvoll Stammgäste ist da, man sitzt am Tresen, trinkt sein Bier und unterhält sich über die üblichen Dinge, über die man sich so unterhält in einer Kneipe. Und da so wenige Gäste da sind, kommt der Barkeeper dazu, auch einmal andere als die übliche Musik aufzulegen. Was immer da läuft, es ist recht gefällig, und einer der Gäste scheint den Künstler auch zu kennen, nicht jedoch die konkrete Aufnahme. »Oh«, fragt er, »ist das live?« Die blöde Antwort folgt auf dem Fuße: »Na klar, da in dem kleinen Kasten sitzt die Band drin. Ab und zu reichen wir mal einen Fingerhut mit Bier rein, damit die nicht verdursten.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Almut Gothe Robert S. Plaul Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Technische Leitung: Felix Hungerbühler
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

Als er der König von Kreuzberg war

Peter S. Kaspar erinnert an Rio Reiser

Es ist der 20. August. Ein warmer Sommertag in Kreuzberg. Hunderte von Menschen drängen sich am Tempelhofer Ufer auf dem Gehsteig um ein Haus mit Baugerüst.

Wer jetzt an einen Besichtigungstermin für eine luxussanierte Wohnung in Kreuzberg glaubt, könnte falscher nicht liegen. Die Menschen sind gekommen, um den zu ehren, der vor fast vierzig Jahren mit dem Rauch-Haus-Song jenes Kampflied der Hausbesetzer-Szene geschrieben hat, das nun zur Hymne der Gentrifizierungsgegner geworden ist.

Rio Reiser hat vier Jahre hier am Tempelhofer Ufer gelebt, von 1971 bis er mit seiner Band »Ton, Steine, Scherben« 1975 nach Nordfriesland floh – weg von der Vereinnahmung als Einheberband für die Linke Szene. In einer Talk-Show ein Jahr vor seinem Tod, verriet Rio Reiser, dass der Song: »Keine Macht für Niemand« eine Auftragsarbeit der Bewegung »2.



EINE GEDENKTAFEL für Rio Reiser wurde am 20. August am Tempelhofer Ufer eingeweiht. Das Interesse war riesig. Foto: M. Herbst

Juni« war, jener Terrororganisation, die später mit der RAF fusionierte. Allerdings habe dem »2. Juni« das Lied nicht gefallen, und die Organisation habe die Annahme buchstäblich verweigert.

Zu jener Zeit wusste noch niemand, wer Rio Reiser war, nicht einmal er selbst. Den Künstlernamen legte er sich erst 1977 zu, als er im Spielfilm Johnny West die Hauptrolle übernahm.

Bürgerlich hieß er Ralph Möbius, und das machte den gebürtigen Berliner aus zwei Gründen wenig

glücklich. Einerseits fand er das »ph« in Ralph völlig unmöglich, und dann klang ihm der Nachname zu sehr nach einem Arztroman. »Rio« wurde er sowieso genannt, und »Reiser« entnahm er einem Roman, aus dem sich auch schon sein Bruder für sein Pseudonym bedient hatte.

Doch Namen waren bei den »Scherben« anfangs sowieso Schall und Rauch. Dass Rio der war, der in anderen Bands gemeinhin als Frontmann bezeichnet wird, war bei »Ton, Steine, Scherben«

Anfang der 70er Jahre niemand so richtig bewusst.

Überhaupt war bei dieser Band vieles anders. Als linke Vorzeigeband war kommerzieller Erfolg sowieso eigentlich ein No-Go. Die Konsequenz: Band und Rio Reiser standen Anfang der 80er Jahre vor einem mehrere Hunderttausend D-Mark hohen Schuldenberg. Eine neue Managerin sollte helfen, ihn abzutragen; die spätere Grünen-Politikerin Claudia Roth.

Was die Scherben am Ende tatsächlich rettete, war Rio Reisers erfolgreiche Solo-Karriere. Der »König von Deutschland« und »Junimond« spülten den Schuldenberg weg. Trotzdem lösten sich die »Scherben« 1985 auf.

Rio Reiser starb im Alter von 46 Jahren an einem geplatzten Blutgefäß in der Speiseröhre. Er wurde zunächst in Fresenhagen beigesetzt. Vor zwei Jahren wurde er nach Schöneberg auf den Alten St. Matthäus-Kirchhof umgebettet.

Wütende Wirte weichen nicht

Aktionstag gegen Sky – Jede achte Sportbar in Berlin hat schon gekündigt

Fortsetzung von Seite 1.

Am letzten Augustwochenende, das für viele Wirte auch ihr letztes Wochenende bei Sky war, blieb die Videoleinwand dunkel. Stattdessen wurde die gute alte Radioübertragung bemüht. Bei den einen gab's Quiz, bei anderen Tip-Kick-Turniere.

Allerdings mehren sich die Zeichen, dass der Sender aus Unterföhrung so langsam nervös wird. In zahlreichen Kneipen haben sich inzwischen Sky-Vertreter eingefunden, die den abtrünnigen Wirten ein, zwei oder sogar drei Monate als Rabatt gratis gewähren wollen.

Doch bislang scheint der Wille, auf solche

Angebote einzugehen, nicht besonders ausgeprägt: Carmen Weichsel-Dreshaj von der Cantina Orange in der Mittenwalder Straße meint etwa: »Was nützt es mir, wenn sie mir ein oder zwei Monate Rabatt geben und ich im nächsten Jahr dann doch das Doppelte bezahlen muss?«

Doch die Nervosität von Sky zeigt sich auch an anderen Dingen. Auf dem Höhepunkt der Wirte-Krise bietet Sky plötzlich seine Privatabonnements für ein Jahr zum halben Preis an. Sollte Skys Rechnung stimmen, dass jeder Gast während eines vom Bezahlsender übertragenen Fußballspiels für 18,11 Euro verzehrt, dann

könnte diese Rechnung ja wohl aufgehen.

Die Wirte hingegen haben für solche Zahlenspiele nur Hohngelächter übrig. Beim Treffen im »Valentin« fand sich kein einziger Kneipier, der auch nur annähernd

solche Durchschnittsumsätze erzielt. Die Antworten sind eigentlich stets die gleichen: »Die Leute trinken beim Fußball meistens zwei Bier: Eins in der ersten Halbzeit und eines in der zweiten Halbzeit.« psk



AUCH DIE ABENDSCHAU interessiert sich inzwischen für die wütenden Wirte aus Kreuzberg und Umgebung Foto: psk

Stummer Protest in der Dieffenbachstraße

Verlängerung der Außenausschankerlaubnis im Dildile hält nur eine halbe Stunde

Die Kundschaft gehört jetzt nicht gerade zur Heavy-Metal-Fraktion. Wer im »Dildile« in der Dieffenbachstraße seinen Tee oder auch sein Bier trinkt, kommt dort hin, weil er die ruhige Atmosphäre des Cafés mit angeschlossener Galerie schätzt.

Offenbar ist man stets davon ausgegangen, dass stille Liebhaber der Kunst auch früh zu Bett gehen, denn um 22 Uhr mussten die Tische im Außenbereich vom Bürgersteig verschwunden sein. Für die unmittelbare Nachbarschaft gilt das dagegen nicht. Ob Rizz oder PowwoW auf der einen, oder die Zitrone auf der anderen Seite: Das Dildile ist geradezu umzingelt von Kneipen, die von dieser Einschränkung nicht betroffen sind.

Nun gibt es im Graefekiez etwas Besonderes. Vor mehr als einem Jahr haben sich dort Wirte zusammengetan und sich eine Selbstverpflichtung auferlegt. Ab elf ist von

sonntags bis donnerstags draußen Schluss. Am Freitag und am Samstag darf bis Mitternacht unter freiem Himmel getrunken werden.

Für die Betreiberin des Dildile, Ayçe Yalcin, ist das eine Ungleichbehandlung und vor allem ein Wettbewerbsnachteil. Sie erkundigte sich beim Bezirksamt, ob sie, wenn sie sich an die Kriterien der Wirtvereinbarung – zu der sie übrigens selbst beigetragen hatte – hält, ebenfalls bis um elf ihre Tische draußen stehen lassen darf.

Ein Blick in ihre Akten reichte, und das Ordnungsamt sagte sofort zu. Ihre Akte war sauber und das Dildile bislang nie aufgefallen.

Doch nun wurde die Sache kurios: Sie hatte die Zusage bekommen, und als sie zum ersten Mal länger geöffnet hatte, stand gegen 22:30 Uhr die Polizei vor der Tür und forderte sie auf, ihren Außenbereich zu räumen. Einigermaßen verduzt verwies sie auf



DEMO DER STILLEN ART: Vor dem Dildile zeigten Gäste, Freunde und Unterstützer ihre Solidarität mit dem Café. Foto: privat

ihre Erlaubnis vom Bezirksamt. Die half ihr indes wenig, denn es hatte die Beschwerde eines Anwohners gegeben. Und das ist genau der Punkt: Beschwert sich ein Einwohner, sind alle guten Worte, guten Absichten und gute Vereinbarungen sofort obsolet, denn die Nachtruhe gilt nun mal als höheres Rechtsgut als die Nachtschwärmerei.

Doch was nun passier-

te, verschlug Ayçe Yalcin buchstäblich die Sprache: Das Bezirksamt zog schon in der nächsten Woche eine Gestattung für die Außenbewirtschaftung bis 23 Uhr wieder zurück, mit der Begründung, dass es eine Beschwerde gegeben habe.

Die Wirtin legte Einspruch gegen den Bescheid ein, und ihr wurde mitgeteilt, dass sie dagegen gar keinen Ein-

spruch einlegen könne. Der Beschwerdeführer ließ sie wissen, dass er sich gegen jegliche Ausweitung der Außensperrstunde wehren würde.

Da nützte es Ayçe Yalcin auch nichts, dass sie bei ihren Gästen und in der Nachbarschaft immerhin 430 Unterschriften gesammelt hatte.

Aus Protest hängte sie den gesamten Schriftwechsel mit der Behörde an ihrem Café aus, was nun auch beim Ordnungsamt nicht besonders gut ankam. Höhepunkt war ein stummer Protest. Sie schloss ihr Café abends um zehn und setzte sich mit Gästen, Freunden und Unterstützern mit verklebtem Mund auf den Gehsteig. Wieder rückte die Polizei an, die aber gegen diese stillen Demo nichts ausrichten konnte und unverrichteter Dinge wieder abzog.

Der Beschwerdeführer droht derweil mit einer Anzeige wegen Rufschädigung und fühlt sich bedroht. psk

Zum Auftakt wird erst einmal Müll gesammelt

Schweizer Unternehmen Mila zieht nach Kreuzberg

Der Anspruch ist schon mal hoch. »Wir wollen uns als Google Maps für Dienstleistungen etablieren«, besagt eine Zielvorgabe des Unternehmens, das eigentlich aus der Schweiz stammt. Ein fluffiges weißes Gesicht auf himmelblauem Grund lässt allerdings zunächst mal an Baby-nahrung denken, doch tatsächlich geht es um eine »branchenübergreifende Plattform für Dienstleistungen«.

Ganz neu ist der Gedanke zwar nicht – aber Mila auch nicht. Das Unternehmen läuft in der Schweiz schon recht erfolgreich und hat sogar einen Ableger in Fernost, nämlich ausgerechnet in Singapur, das ja gerne auch »Die Schweiz Süd-

ostasiens« genannt wird. Außerdem gibt es noch eine Dependence in Rumänien.

In Berlin eröffnet Mila nicht einfach eine Zweigstelle, sondern zieht gleich mit der ganzen Firmenzentrale hierher. In Zukunft wird das Unternehmen in Kreuzberg residieren, genauer in der Dessauer Straße, und gleich mal elf Arbeitsplätze mitbringen.

Mit einer großen Launch-Party im Solar feierte Mila seine Ankunft in Berlin. Doch wer in Kreuzberg etwas werden will, der muss nicht nur feiern können, sondern auch noch mindestens seine Sozial- und Ökonomiekompetenz unterstreichen. Und das taten die Mila-Mitarbei-

ter dann auf eindrucksvolle Weise. In blauen T-Shirts und mit großen Müllsäcken bewaffnet, zogen sie in den derzeit ja heiß diskutierten Görli-Park und begannen dort, Müll einzusammeln. Dem Görli tat das gut und dem jungen Unternehmen sicher auch.

Nach sechs Stunden waren 15 Mülltüten voll und die Erkenntnis gewonnen, dass man mit einer solchen Putzaktion den Görli nicht wirklich sauber bekommt. Das schreckte sie nicht ab. Zwei Tage später standen sie wieder im Park. Der Eidgenosse mag's halt sauber.

Doch die Aktion hatte natürlich auch einen praktischen Hintergrund. Mit Mila, so

wohl die wenig versteckte Botschaft, kann man auch soziale Aktionen oder Aufgaben organisieren.

Nun bestehen auch junge Unternehmen nicht unbedingt nur aus philanthropischen Idealisten. Auch sie müssen wirtschaftlich arbeiten. Und so verdient Mila an jedem Deal, der über Mila zustande kommt, mit. Acht Prozent werden dafür veranschlagt, die dann auch nur im Erfolgsfall fällig werden.

Das Ganze funktioniert etwa so: Verschiedene Dienstleister stellen ihre Angebote und Dienstleistungssuchende ihre Gesuche bei Mila ein. Im Idealfall treffen sich beide. So bieten in der Rubrik »Hausdienste

und Reparatur« derzeit über 520 Menschen ihre Dienste an.

Um bei Mila mitzumachen, genügt ein PC, ein Tablet oder ein Smartphone beziehungsweise iPhone. Eine simple App macht's möglich, die dem Nutzer auch gleich anzeigt, wie weit sein möglicher Geschäftspartner von ihm entfernt ist.

Inzwischen hat Mila auch die Kategorie »Soziales Engagement und Tausch« mit eingebunden. Wer sich hier einbringt, bezahlt natürlich nichts. Geschäftsführer Daniel Adriani erinnert daran: »Mila ist ohnehin, ganz zu Beginn, aus einer ideellen Motivation heraus entstanden. psk

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 25.09.2013 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights
Mo 14-tgl. 21:00 Musikfilme
07.09. 21:00 Doc Stringer – Blues/Rock
21.09. 21:00 Kalle Kalkowsky – Rock mit deutschen Texten
Fußball auf Großbild
www.anno64.de

Arcanoa

So 21:30 wechselnde Sessions
Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos Session
06.09. 21:30 The Odd Pair – FolkPop
07.09. 21:30 Örbn Pop – AcousticPop
13.09. 21:30 Smarties – FolkJazzBlues
14.09. 21:30 Tauchschemel – Folk, UkeLai-la – PopRockFolk
20.09. 21:30 Benjamin Durand – Chansons
21.09. 21:30 Lady of the Lake – FolkPop
27.09. 21:30 The Foreign Tones – Akustik
28.09. 21:30 What's That – BluesFolk
www.arcanoa.de

a compás Studio

13.09. 17:00 Sevillanas – Disco
www.acompas.de

Bierkombinat

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli
www.bier-kombinat.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr Morgen- und Mittagsmeditation
Di 17:30 Hatha-Yoga zum Kennenlernen
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in die Meditation
Do 19:00 Weiterführende Kurse
26.09. 19:00 Beginn Grundlagenkurs Buddhismus
28.-29.09. Praxiswochenende für Männer
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Brauhaus Südsterne

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch
21.09. 20:00 Tommy Lee & the Cunningham-ettes
Fußball live auf Großbild
www.brauhaus-suedstern.de

Büchertisch

19.09. 20:00 Romanticker: Buchvorstellung und Diskussion, Thema »Endzeit«
24.09. 20:00 Infoabend der Berlin Greeter
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
12.+26.09. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung
Mehringplatz 7

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
07.09. 20:30 Karaoke
08.09. 19:00 Searchin' the Roots – Skiffle
14.09. 20:30 Marokkanischer Abend
15.09. 19:00 Gutterbaby – Blues/Rock, Temple Haze – Pop/Rock
21.09. 20:30 Gerald Wolf – Politisches Kabarett
22.09. 19:00 Wayne Grajeda – Pop/Rock
28.09. 19:00 Bingo-Abend
29.09. 19:00 Tommy Lee & the Cunningham-ettes – Pop
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

22.09. 14:45 ES - SSC Teutonia
www.bsc-eintracht-suedring.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
14.+21.09. 14:00 Whisk(e)y Tasting mit Anmeldung
28.09. 14:00 Cocktail Workshop mit Anmeldung
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
24.09. 19:00 Ukulelenstammtisch
www.valentin-kreuzberg.de

Kleinkunstkeller

14.09. 20:00 Schlagseite – Ein Stück über Wachstum mit Ende von M. Schmutz
kabarett-mueckenstich-berlin.de

Kollo

So 20:15 Tatort
Fußball live auf Großbild
Chamissoplatz 4

Kreatango Tangostudio

Do 21:00 Tangopraktika & Tangolounge
14.09. 12:00 Grundlagenworkshop
www.kreatango.de

Kunstgriff

26.-28.09. Salon im Kunstgriff
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

So 20:15 Tatort
Fußball live auf Großbild
www.martinique-berlin.de

Movimiento

11.09. 19:00 »Before the Revolution« – i.A.d. Regisseurs
12.-15.09. »Down Under Berlin« – Australian Film Festival
17.09. 19:30 »Lawrence Anyways« – Erotischer Salon
20.09. 20:00 »A Batalha de Tabatô« – Special Screening zum Weltfriedenstag
22.09. 18:00 »Palast der Schatten« – Premierenslesung mit Dagmar Fohl
22.09. 20:30 »Guerilla Köche« - i.A.d. Protagonisten
www.movimiento.de

Sputnik

18.09. 20:00 Testbild – Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mittwochsübungen Standard/Latein
07.09. 20:00 Swingparty taktlos Hop
07.09. 20:00 Tanzparty Standard/Latein
15.09. 14:00 Tag der Offenen Tür
25.09. 19:00 Beginner-Üben
www.taktlos.de

Theater Thikwa

06.-07.+11.-14.09. 20:00 »Der verborgene Garten des Kublai Khan« – Tanz-Reise
www.thikwa.de

English Theatre Berlin

20.09. 20:00 »Knockemstiff« – Reading by Donald Ray Pollock
24.09.-28.09. 20:00 »Echter Berliner!!!! Ihr nicht Fuck You« – Dir. by Daniel Brunet
30.09. 20:00 Mara Simpson & Band
www.etberlin.de

Too Dark

So 20:15 Tatort/Polizeiruf
12.09. Kreuzberger Taucherstammtisch
14.+21.09. Geschlossene Veranstaltung
22.09. 18:00 Wahl-Watching
23.09. 21:00 Tom Ehrlich – Kabarett
Fußball live auf Großbild
www.toodark.de

Yorckschlösschen

06.09. 21:00 Tek Tek Ensemble
07.09. 21:00 Saddidandä
08.09. 11:00 Kat Baloun
11.09. 21:00 Niels von der Leyen Trio
13.09. 21:00 Rue Lascar
14.09. 21:00 Swing Kong
15.09. 11:00 The Alexander Frey Show
18.09. 21:00 Harald Hertels Rock'n'Roll Trio
19.09. 21:00 Die Jazzpolizei
20.09. 21:00 Wayne Martin Band
21.09. 21:00 Lenard Streicher Band
22.09. 11:00 The Berlin Buskerteers
25.09. 21:00 Rockin' Blues Clues
26.09. 21:00 Scarlett Andrews & Christian Christl
27.09. 21:00 Matthias Rethberg Trio
28.09. 21:00 Swing Cat Club
29.09. 11:00 Ernie Schmiedels Blues'n Boogie Brunch
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6,
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Oktober 2013.

Kunstspaziergang durch den Kiez

ART Kreuzberg lädt zum Galerie- und Atelierrundgang ein

Bereits zum vierten Mal lädt die Künstlerinitiative »ART Kreuzberg« Anfang September zum Rundgang durch Galerien und Ateliers rund um den Bergmann- und Graefekiez ein. An über 60 Orten stellen Künstler und Kunsthandwerker ihre Werke aus, geben Einblicke in ihre Arbeit und sind offen für Gespräche. Die Bandbreite des künstlerischen Schaffens reicht von Malerei und Fotografie über

Fotografie über Skulpturen und Keramik bis hin zu Puppen, Masken und Möbeln.

Einige Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der »Aktion Wundertüte Kunst« und bieten in verschlossenen Tüten limitierte Originalkunst zu einem Preis zwischen 9,90 und 19,90 Euro an. Wer den Grundstein für seine eigene Kunstsammlung legen möchte, sollte hier zugreifen.

Ein Rahmenprogramm mit Live-Musik, Lesungen und Vernissagen rundet das Angebot ab.

Die Ateliers und Galerien sind am Samstag, den 7. September von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag, den 8. September von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

Zum Ausklang wird am Sonntagabend ab 20 Uhr in der Galerie »Take a Dive« in der Solmsstraße gefeiert. www.artkreuzberg.de

Wo der Kunst ein Lichtlein leuchtet

Kreuzberger Weltlaterne bleibt ihrer Tradition treu

Was ist das Original und was die Fälschung? Es gibt in Halensee eine Weltlaterne und in Kreuzberg. Die legendäre Künstlerkneipe wurde tatsächlich von Hertha Fiedler Anfang der Sechziger Jahre in der Kohlfurter Straße gegründet. Die Liste der illustren Gäste reichte von Friedensreich Hundertwasser über Henry Müller bis zu Curd Jürgens. Doch als Hertha Fiedler nach Halensee zog, nahm sie den Namen mit.

Doch auch in Kreuzberg überlebte der Name, obwohl aus der klassischen Kneipe nun ein griechisches Restaurant wurde. Die Kunst indes wurde nie daraus verbannt.

Vor 17 Jahren übernahmen Kostas und Christina Gatidis den Laden – und die Kunst. »Früher kamen nur Kreuzberger, dann Berliner Künstler und nun kommen sie



KREUZBERGER WELTLATERNE: Ein Treffpunkt für die Kunst. Foto: psk

aus der ganzen Welt«, berichtet Kostas.

Außerdem gibt es nicht mehr nur alle zwei Monate eine neue Ausstellung. Auch Lesungen und Konzerte sind nun Bestandteil des Programms. Einmal im Monat lädt die Weltlaterne sogar zu einer Reise auf den Olymp. Dann berichtet eine Erzählerin, die ihr Handwerk noch in der DDR erlernt hat, wie das so war mit den Göttern und den Helden,

mit Troja, Odysseus und Agamemnon.

Die griechische Küche spielt natürlich eine ganz zentrale Rolle in der Kreuzberger Weltlaterne. Wer zum ersten Mal kommt, für den hat Wirt Kostas einen Tipp: Meze sind so etwas wie Tapas, nur eben auf griechisch. Die sind die Spezialität des Hauses.

Original oder Fälschung? Hier ist jedenfalls alles echt.

Bücherstube im Wrangelkiez

Mit »Bücher im Flow« eröffnet Angelika Winkler am 21. September in der Wrangelstraße 65 ihre Bücherstube. Neben An- und Verkauf und Kaffee gibts auch regelmäßig Lesungen. Die erste am 11. Oktober mit Christoph Assheuer aus seinem Roman »Felix' Revolution«.

SCHOKOLOTTCHEN
 Großbeerenstraße 28d, 10965 Berlin
 Tel.: 0177-3210401
 Mail: info@schokolottchen.de
 Internet: facebook.com/Schokolottchen

Öffnungszeiten:
 Sommer: 11 - 20 Uhr
 Winter: 10 - 19 Uhr

Urbanstr. 171b
 10961 Berlin
 22 32 05 77
 Hundeverhaltenszentrum www.anubys.de

EL FREDO PIZZA EL FREDO
 Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
 TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TÄGLICH LIEFERSERVICE!

www.vanille-marille.de
vanille & marille EISMANUFAKTUR
 ... 100% natürlich
 Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Anno '64 die Kiezkneipe
 täglich **Hot Spot** **HAPPY HOUR** **Fußball über SKY**
 17 bis 18 Uhr **Billard & Kicker**

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
 Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h
 M u s i k f i l m e

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
 Nähe U-Bhf Südstern (U7)
 Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

TOO DARK Kicker!
 Fürbringerstr. 20a
 10961 Berlin
 Die Kiezkneipe
 täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau Mohr
Neuenburger Straße Moritzplatz

BaerWaldApotheke

Carola Meier
Apothekerin

Lotte Schrader
Apothekerin

Blücherstraße 28 Tel.: 030-691 96 40
10961 Berlin Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Auch im Internet: www.zapf.de

zapf umzugsshop

Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1,-

Lieferung in Berlin: €5,-

* bei Rückgabe im wiederverwendbaren Zustand erstatten wir 1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.**

zapf umzüge 61061
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Zwanzigtausend schwarze Scheiben

Viel Vinyl bei »Q-Tip Records«

Besonders geräumig ist der Souterrain-Laden in der Reichenberger Straße 130 nicht, das muss man zugeben. Aber das ist auch kein Wunder, denn bei »Q-Tip Records« warten auf 35qm fast 20.000 Tonträger auf neue Besitzer. Neben einigen Regalen mit CDs sind es vor allem Vinyl-Scheiben, die Inhaber Stefan Küster anbietet. Dabei beschränkt sich das Repertoire keineswegs auf einzelne Genres. Ob Rock, Pop, Punk, Ska, Reggae oder Hip Hop – eigentlich gibt es hier, wie Küster erklärt, »alles außer Nazi-Mucke«.

»Q-Tip Records« gibt es seit dreieinhalb Jahren, aber in der Second-Hand-Vinyl-Branche ist Stefan Küster schon bedeutend länger. Erst waren es Trödelmärkte, später kam der Internethandel dazu. Auch heute verkauft er noch regelmäßig übers Netz, vor allem über die Plattform Discogs.com, doch viele seiner Kunden kommen inzwischen auch ganz gezielt zum Plattenkaufen nach Berlin in seinen Laden.



KLEINER LADEN, GROSSE AUSWAHL Bei »Q-Tip Records« werden Vinyl-Freunde fündig. Foto: rsp

Doch warum eigentlich vor allem Schallplatten? Stefan Küster gehört nicht zu den Vinyl-Fetischisten, die behaupten, die Qualität sei grundsätzlich besser als bei CDs. Natürlich, sagt er, gäbe es auch schlecht aufgenommene Platten. Aber allein die Verpackung würde doch schon deutlich mehr hermachen als das bei einem normalen CD-Booklet überhaupt möglich wäre.

Und das ist auch einer der Gründe, warum der Tonträger Schallplatte sich allen Unkenrufen zum Trotz einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Immer mehr Sammler gibt es, und inzwischen

wird es für Stefan Küster fast schon schwierig, neue Gebrauchware anzukaufen. Deshalb will er jetzt verstärkt auch Neuware anbieten. Schon jetzt gibt es ein kleines aber feines Sortiment an aktuellen Releases, vornehmlich von Berliner Labels.

Das Gros des Angebots wird aber auch weiterhin eine breitgefächerte Auswahl an Gebrauchtplatten ausmachen, unter denen sich auch so manches seltene Sammlerstück befindet. Für Freunde der schwarzen runden Scheiben dürfte sich ein Besuch in dem gemütlichen Laden auf jeden Fall lohnen. rsp

Filme vom fünften Kontinent

Die spezielle Note australischer Filme und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit stehen vom 12. bis 15. September im Mittelpunkt des australischen Filmfestivals »Down Under Berlin«, das zum dritten Mal im Kino Movimiento stattfindet. In Dokumentationen wird unter anderem die frühe Punkszene Melbournes und Sydneys porträtiert. Es gibt eine traditionelle Maori-Interpretation des klassischen Shakespeare-Dramas Troilus & Cressida zu sehen, sowie das Leben und Schaffen einer autistischen Künstlerin, die durch ihre Zeichnungen mit der Außenwelt kommuniziert. pm/rsp
Infos: downunderberlin.de

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

3 98 44-0
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

UNION HILFS WERK

www.unionhilfswerk.de/pflege



SO SIEHT ES SIGGI

Kuschlige Gäste aus den Anden

Siggie besucht den Tag der offenen Tür in der Fidicinstraße

Der »Tag der offenen Tür« im Pflegewohnheim des Union Hilfswerkes in der Fidicinstraße 2 war ein besonderes und nachhaltiges Erlebnis für mich. Nachdem die logistische Meisterleistung des Umzuges von der Stallschreiberstraße in den Neubau am Tempelhofer Berg geschafft war, konnte ich über das neue Ambiente des Wohnheimes nur staunen.

Am »Tag der offenen Tür« hatten sich viele fleißige Hände beteiligt. Sie machten ihn zu einem bunten und herrlichen Tag, an dem viel gelacht, gesungen, getanzt und auch geflirtet wurde.



STREICHELZOO in der Fidicinstraße. Anlässlich des Tages der offenen Tür des Pflegewohnheimes kamen besonders kuschelige Gäste. Foto: svt

Ein ganz besonderer Höhepunkt war auf dem Vorplatz des Wohnheims installiert. Dort war nämlich eigens für diesen Tag ein Streichelzoo

errichtet worden. Vor allem die Lamas und die besonders kuschligen Alpacas aus den südamerikanischen Anden beeindruckten die Besucher.

Einen Innovationspreis wäre es wert

Siggie ist tief beeindruckt von der neuen »Kantine Kreuzberg«

»Schwein gehabt« werden sich die Tiere gleichen Namens denken, denn sie werden sicher nicht in der Küche der Kantine Kreuzberg enden. Das hat seinen guten Grund: Trotz des vielfältigen Angebots an internationalen Speisen landet dort kein Schweinefleisch in Töpfen und Pfannen. Dafür kommt besonders viel Bio-Qualität, hauptsächlich aus dem hauseigenen Gemüse- und Kräutergarten auf den Tisch.

Die engagierte und hochmotivierte Küchencrew tut ihr Bestes, um in die Ahnentafel der

Küchenzauberer aufgenommen zu werden. Und so sind sich die meisten Gäste einig, dass Geschmack und Qualität des Essens hier im Intihaus am Mehringplatz auf einem besonders hohen Standard angesiedelt sind.

Auch die Preise sind unschlagbar. Zwischen zwei und vier Euro kostet das Mittagessen, und dafür wird dann schon eine echte Männerportion serviert.

Das Tolle an dem Projekt ist, dass alle ein-

genommenen Gelder zur Speisung von etwas weniger begüterten Kindern verwendet werden. Die Idee mit dem Soli-Tarif hätte meiner Meinung nach einen Innovationspreis verdient. Denn dass etwas zahlungskräftigere Gäste einen Euro freiwillig und aus vollem Herzen und Geldbörse bezahlen, ist einfach genial.

Nachdem ich nun Küche und Garten inspiziert habe, was alles übrigens sehr akkurat und sauber ist, kann ich die Kantine Kreuzberg nur besten Wissens und Gewissens weiterempfehlen.

Jeder sollte einfach mal vorbeischaun und kosten, um sich ein eigenes Urteil zu bilden. Im Übrigen glaube ich, dass sich die Gartenfee ein ganz besonderes Lob verdient hat. Eine Einschätzung, die sicher jeder teilt, der einmal den Garten gesehen hat.



KANTINE KREUZBERG heißt das Projekt im Intihaus, Friedrichstraße 1. Foto: kma

TIPP DES MONATS

Seit kurzem gibt es einen zusätzlichen Mobilitätsdienst, der für jedermann kostenlos ist. Bedürftige Mobilitätseinbeschränkte, Behinderte und Senioren können sich an den neuen Mobilitätsdienst unter folgender Nummer wenden: 28 09 45 16 wenden.

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260



**Restaurant
SPLIT**
seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Südsterm ★

Kleidung und Accessoires
Geschenkideen
dekorative Flugdrachen

Friesenstraße 21, Tel. (030) 956 004 06
Mo-Fr 11-19 Uhr Sa 11-17 Uhr

PONY SALOON
BAR CAFE EVENTS
SPIELPLATZ FÜR ERWACHSENE

**BILLARD, DART,
KICKER, FLIPPER**

STREETMUSICANS WELCOME

MO- SA. AB 17 UHR
PONY SALOON IM GRAEFE KIEZ
DIEFFENBACHSTRASSE 36
BERLIN - KREUZBERG

SALON K

RAUM FÜR Kommunikation

- Stunden- oder tageweise nutzbar
- Individuelle Raumgestaltung
- Moderne Präsentationstechnik
- Küchennutzung oder Catering
- Veranstaltungsorganisation
- Regelmäßige Kunstausstellungen

Bergmannstraße 54
10961 Berlin
Tel 61299100
www.k-salon.de

Sag mir chi, oh sag mir wen

Marcel Marotzke hat die Qual der Wahl

In nicht einmal mehr einem Monat muss es also wieder sein. In seiner ganzen Großmut gewährt der Staat seinem Souverän, dem Volk, die Möglichkeit, vermitteltst zweier Kreuze seinen Willen auf einem Multiple-Choice-Fragebogen kundzutun. Da sich diese Gelegenheit – zumindest im bundespolitischen Rahmen – nur etwa alle vier Jahre bietet, wollen diese beiden Kreuze also wohlüberlegt sein. Und da fängt das ganze Dilemma schon an: Wen soll ich wählen?

Ich konsultiere den »Wahl-O-Mat«. Doch was sind das für Fragen? Mindestlohn? Keine Ahnung, ich bin selbständig. Betreuungsgeld? Ich habe keine Kinder. Tempolimit auf Autobahnen? Gilt in Berlin sowieso überall. Ich klicke überall auf »Neutral«, wähle die ersten besten acht

Parteien von der Liste zum Vergleich aus und bekomme am Ende meine Auswertung: »Leider

Das ist auf jeden Fall schon mal beruhigend.

Die Frage ist nur: Wo sind die Themen, die

von Videokameras bereitwillig. Aber welche Partei schützt mich vor missmutigen Miesepetern, die mir mein Bier vor der Tür meiner Kreuzberger Kiezkneipe missgönnen und das Ordnungsamt anrufen, weil ich zu laut trinke?

Viele Parteien versprechen, sich für ein besseres Bildungssystem einzusetzen, aber wer bringt nervigen U-Bahn-Musikern endlich mal das Gitarrespielen oder wenigstens -stimmen bei?

Je nach ökologischer Ausrichtung wollen die Einen den Fahrradverkehr und die Anderen den Automobilverkehr fördern, aber wer sorgt dafür, dass die Radfahrer ohne Licht und Bremse nicht mit den Rasern in der 30er-Zone kollidieren?

Und apropos ökologische Ausrichtung: Wer

erklärt dem Biosupermarkt am Marheinekeplatz, dass es Energieverschwendung ist, den Laden die ganze Nacht über in Festbeleuchtung erstrahlen zu lassen?

Nein, liebe Parteien, so wird das nichts. Deshalb schlage ich vor, dass ich jetzt meine politischen Forderungen aufschreibe und ihr euch bei mir um meine Stimme bewirbt – schließlich wollt ihr ja gewählt werden, oder?

Also: Ich fordere ein flächendeckendes Nörgelverbot für Nachbarn, eine staatliche Qualitätskontrolle für öffentlich auftretende Musiker, die Einführung einer Grundsteuer für selbstbepflanzte Baumscheiben, gesetzliche Mindestlagergebühren für für Nachbarn angenommene Pakete sowie ein EU-weites, bürokratisches Zulassungsverfahren für neue Kult-Getränke.



DEMOKRATIE MIT VIER STRICHEN. Bitte jeweils nur ein Kreuz.

Quelle: Die Landeswahlleiterin für Berlin

kann der Wahl-O-Mat auf der Grundlage Ihres Antwortmusters kein individuelles und zuverlässiges Ergebnis berechnen.«

Offenbar gibt es keine Partei, der alles egal ist.

mich so brennend interessieren?

Es gibt Parteien, die mich beispielsweise vor bösen Raubmördern schützen wollen, und die glauben, man könne das durch die Anbringung

Von einem, der seine Stimme verlor

Rolf-Dieter Reuter erinnert sich an seine Karriere als Wähler

Nun ja, der Kollege Marotzke ist dann halt doch noch a bissel jung für sein Alter. Wer schon so viele Wahlschlachten wie ich in seinem Leben geschlagen hat, den schockt doch nichts mehr. Obwohl? So öd' und zäh wie dieses Mal war's, glaube ich, noch nie.

Nun gut, ich bin ja verwöhnt. Als ich das erste Mal an die Bundeswahlurne gerufen wurde, da kandidierte ein nackenloser Bayer mit fünfeckigem Kopf für die Kanzlerschaft. Uns wurde klar gemacht, dass sämtliche Erstwähler unter 40 nach Griechenland auswandern müssten, wenn dieser Bayer Kanzler würde. Ja, Griechenland, echt. Kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, gell?

Um unser kollektives Exil zu verhindern,

lauschten wir andächtig Bettina Wegner, die kleine Finger besang, das wohlige Gegenstück zum fleischigen Stiernacken aus Rott am Inn.

Und dann war da noch diese Wahl, als der saarländische Napoleon kandidierte. Ich fand den klasse. Blut, Schweiß und Tränen hat er uns versprochen... ach nee, das war Churchill... aber so ähnlich jedenfalls. Also der Kleine aus Saarbrücken erklärte frank und frei, dass Birnes blühende Landschaften doch ein ziemlicher Kokolores seien und dass so eine Wiedervereinigung ziemlich viele Mühen und Entbehrungen mit sich brächte. Toll, dachte ich, ein Politiker, der die Wahrheit sagt – und das direkt vor der Bundestagswahl. Nun ja, heute weiß man, dass dieses Experiment mit der Wahrheit eine einmalige

Ausnahme blieb. Nach dem Wahldesaster für den Saarländer musste das ja auch niemanden



MÄNNERFREUNDSCHAFT: Kohl und Strauß – das waren halt noch Kerle. Foto: wpl/Lothar Schaak

mehr wundern. Schön, dachte ich damals. Mit dem Jungen werden wir wenigstens im Bundestag viel Spaß haben. Als Oppositionsführer wischt der doch die ganze Regierungsmischpoke

locker auf. Tja, so hab' ich mir das gedacht.

Noch am Abend der Wahl, er hatte Birne noch nicht mal so recht gratuliert, verkündet der böse Zwerger, dass er keine Lust mehr habe und nun lieber in der Toskana Tontauben für den Frieden züchten wolle. Geht's noch?

Ach ja, die Älteren von uns werden sich noch erinnern. Der Anfang vom Ende des ersten Arbeiter- und Bauernstaates auf deutschem Boden begann doch damit, dass im Frühjahr 1989 erstmals Wahlfälschungen so richtig auf-flogen.

Als Deutschland dann wiedervereinigt war,

durfte nun jeder überall alles wählen – wenigstens, was auf dem Wahlzettel stand. Ich wohnte damals in einem ziemlich abgelegenen kleinen Kaff mit gerade mal 1.000 Einwohnern. Streng katholisch natürlich. Nun testete ich bei einer Bundestagswahl mal so aus, wie das ist, eine Partei aus dem anderen Teil Deutschlands zu wählen. Nach der Wahl sah ich mir die Ergebnisse aus meinem Wahllokal an. Diese Partei aus dem Osten hatte in meinem Wahllokal genau null Stimmen erhalten. Ich überlegte, ob ich die Wahl anfechten sollte, aber da fiel mir wieder die Geschichte mit dem Exil in Griechenland ein. Außerdem hatte ich schon von der Tradition des Haberbeldtreibens gehört. Egal – ich geh' trotzdem noch wählen.

Im Südwesten viel Neues

Das Kreuzberger Horn erscheint zum 20. Mal

Wieder einmal gibt es Lesenswertes aus dem Kiez zwischen Viktoriapark und Landwehrkanal: Das Kreuzberger Horn erscheint mit der Sommerausgabe 2013 zum 20. Mal. An dieser Stelle gratulieren wir dem Team um Chefredakteur Jürgen Enkemann aufs Herzlichste. Wie immer bietet das Blatt eine bunte Mischung aus aktuellen und historischen Themen. So gibt es ein

langes Abschiedsinterview mit dem kurz vor Drucklegung aus dem Amt geschiedenen Bezirksbürgermeister Franz Schulz, einen Rückblick auf die sommerlichen Straßenfeste im Kiez und einen Bericht über die neuesten Entwicklungen der Heuschreckenplage in Riehmers Hofgarten. Im historischen Teil geht es um die 1943 in Plötzensee ermordete Widerstandskämpferin

Ursula Goetze, die in der Hornstraße 3 lebte. Aber auch der humorvolle Aspekt kommt nicht zu kurz. Horst Evers philosophiert diesmal über Bier als Altersvorsorge. Das Kreuzberger Horn ist wie immer in allen Zeitungsläden und einigen Lokalen im Großbeerenkiez für 2 Euro erhältlich. [cs kreuzberger-horn.blogspot.de](http://www.kreuzberger-horn.blogspot.de)

Lange Nacht der Bilder

Die »größte Galerie Berlins« öffnet am 14. September an über 200 unterschiedlichen Ausstellungsorten in Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg ihre Pforten.

Neben 84 Ausstellungsorten im Ortsteil Friedrichshain gesellen sich auch erstmalig 42 Aussteller aus Kreuzberg hinzu, so dass die »Lange Nacht der Bilder« in drei Ortsteilen über 200 Ausstellungsorte und mehr als 1500 Künstler aus über 40 Ländern vereint. Sechs Touren wurden je Bezirk zusammengestellt und sollen zur Erkundung und Entdeckung anregen. Im Ortsteil Kreuzberg heißen diese Touren Nördliche Luisenstadt (Tour 10), Graefekiez (Tour 12) und Wrangelkiez (Tour 11)

pm
Sa 14.09. und So 15.09.
jeweils 15 bis 1 Uhr. Programm und Infos unter kuk.bz/rvr



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Seit Jahren setze ich mich in unserem Bezirk für Ihre Interessen ein. Dieses Engagement will ich im Bundestag für Sie fortsetzen. Dazu benötige ich Ihre Stimme. Wichtig ist, dass die CDU Ihre gute Politik für Deutschland fortsetzen kann. Wählen Sie mich; wählen Sie CDU.

Götz Müller
Für Sie in den Bundestag

CDU
Gemeinsam erfolgreich.

Am 22. September beide Stimmen CDU.

www.facebook.com/goetz.mueller.cdu www.goetz-mueller.cdu.de

Gehen Sie wählen! Sonst entscheiden die anderen.

DIE LINKE.

Erststimme Ströbele



Am 22. September ist Bundestagswahl. Nutzen Sie auch die Möglichkeit zur Briefwahl. Jede Stimme zählt!

www.stroebele-online.de

ZWISCHENBILANZ



DIE **PIRATENFRAKTION** FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

STELLT IN IHRER FRAKTIONS-PUBLIKATION DIE ERGÜNGENSCHAFTEN UND AKTIVITÄTEN SEIT EINZIG IN DAS BEZIRKSPARLAMENT VOR:

[HTTP://WIKI.PIRATENPARTEI.DE/](http://wiki.piratenpartei.de/)
DATEI:FRAKTIONS-PUBLIKATION2013.PDF



kuk.bz/14j

AUCH ALS PRINTAUSGABE IN UNSEREM BÜRO ERHÄLTlich: YORCKSTRASSE 4-11, 10965, RAUM 1069, DI. 11-15H. TEL.: 90298-3753. E-MAIL: BVV-FRAKTION@PIRATEN-XHAIN.DE



Kiezkind
Arbeitnehmerin
Engagiert
Europäerin
Gewerkschafterin
Mieterin
Mutter mit Beruf
Rentenexpertin
Gleichstellungsbeauftragte
Sozialpolitikerin
Volkswirtin

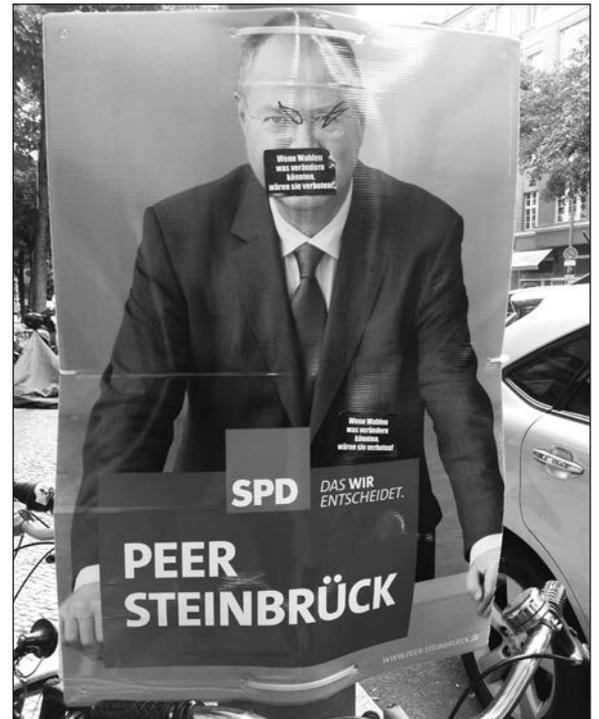
CANSEL KIZILTEPE

SPD

AM 22.09
SPD WÄHLEN

www.cansel-kiziltepe.de
facebook.com/CanselKiziltepe
twitter.com/CanselK





Hans-Christian Ströbele hat noch was vor

Der Bundestagsabgeordnete der Grünen zu Gast im Too Dark

Er ist sozusagen der selbsten Stammgast im Too Dark. Verlässlich alle vier Jahre kommt der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Hans-Christian Ströbele in die Kellerkneipe in der Fürbringer Straße, nämlich immer dann, wenn er von der KuK zum öffentlichen Redaktionsgespräch mit Manuela Albicker und Peter S. Kaspar vor der Bundestagswahl eingeladen wird.

Es waren dieses Mal nicht ganz so viele Gäste da, wie vor den letzten beiden Wahlen. Trotzdem war das Too Dark gut gefüllt. Zeichen von allgemeiner Wahlmüdigkeit oder ein Zeichen für den Kandidaten? Hans-Christian Ströbele ist nun 74, und so musste er sich die uncharmanten Frage von KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar nach dem Alter schon gefallen lassen. Doch er war natür-

lich nicht der erste, der sich erkundigt hat, und Ströbele ist viel zu sehr Profi, um sich dadurch aus dem Konzept bringen



HANS-CHRISTIAN STRÖBELE mit KuK-Redakteurin Manuela Albicker. Foto: phils

zu lassen. Lässig verweist er auf über 90 Prozent Zustimmung bei der Kandidatenaufstellung und vor allem auf die Unterstützung der jungen Grünen.

Trotzdem taucht die Frage in der Diskussion

noch das eine oder andere Mal auf. Was drängt ihn, weiter zu machen und nicht in den wohlverdienten Ruhestand zu

gehen? Da wird er dann deutlicher. Er will einfach noch Dinge umsetzen und erreichen, für die er sich eingesetzt hat.

Im Moment, das spürt man, ist gerade auf den Themenfeldern, die seine Kernkompetenz ausma-

chen, so richtig was los: Menschenrechte, Geheimdienste, bürgerliche Freiheiten.

Einerseits ist da der NSU, andererseits die NSA. Zumind. bei ersterem ist jetzt gerade der Untersuchungsausschuss beendet worden. Kurz vor der Entdeckung des NSU hatte Ströbele 2009 eine kleine Anfrage zum Oktoberfestattentat in München gestellt. Auch hier wurden Akten geschreddert, verschwanden Zeugenaussagen. Ein Déjà-vu für Ströbele? Doch da hält er sich eher bedeckt. Eine rote Linie vom rechten Terror 1980 bis zu dem der NSU will er so nicht erkennen, wohl aber das Versagen der Inlandsgeheimdienste.

Und die NSA? Vier Jahre zuvor hatte Ströbele noch zum Druck durch die Straße gegen die Vorratsdatenspeicherung aufge-

rufen. Angesichts der monströsen Ausmaße des NSA-Skandals hat auch nach Ströbeles Ansicht die Vorratsdatenspeicherung nur noch Peanuts-Größe. Allerdings meint er verschmitzt: »Es gibt ja auch in der Union wohl keinen einzigen Politiker mehr, der sich für die Vorratsdatenspeicherung einsetzt. Dabei wollten sie das zum Wahlkampfthema machen.«

Trotzdem bleibt er natürlich wachsam, denn auch die europäische Datenkrake schläft nicht. Von bis zu 99 Jahren Speicherzeit ist die Rede. Klar positioniert er sich zur Flüchtlingsfrage: Die Forderungen der Asylbewerber im Camp am Oranienplatz »sind alle absolut berechtigt.« Die Gründe für eine Residenzpflicht sind für Ströbele ebensowenig nachzuvollziehen, wie ein Arbeitsverbot. psk

Halina Wawzyniak will es wieder packen

Die Netzpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Linken stellt sich im Dodo

Der Titel ist schon ein wenig sperrig: Netzpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von »Die Linke«. Doch wer vor kurzem noch geglaubt hat, dass Halina Wawzyniak nur in einem Exotenfach unterwegs ist, dürfte sich spätestens nach dem NSA-Skandal eines Besseren belehrt sehen.

Vor vier Jahren war die heute 40jährige Juristin sehr überraschend über die Liste ihrer Partei in den Bundestag gekommen.

Im »Dodo« in der Großenbierenstraße erklärte sie beim Redaktionsgespräch der KuK mit Manuela Albicker und Peter S. Kaspar, wie sie das Kunststück wiederholen will. Rund 20 Prozent muss die Linke in Berlin erreichen, damit es wieder klappen kann. Das ist sehr ambitioniert, aber nicht ganz unmög-

lich. Das Gespräch wurde vor der Syrien-Krise geführt, die nach einigen Umfragen die Werte der Linken deutlich hat steigen lassen.

Was ihr Kernthema betrifft, nämlich die Netzpolitik, hatte sie Erfreuliches für Kneipen mitgebracht, die auf ein offenes WLAN setzen. Die sogenannte Störerhaftung soll endlich fallen. Danach kann bislang jemand, der WLAN zu Verfügung stellt, dafür haftbar gemacht werden, wenn ein Dritter über dieses frei zugängliche WLAN illegale Dinge herunter lädt. Diese Hürde gibt es nach ihren Worten in anderen europäischen Ländern kaum. Und sie ist gleichzeitig auch ein Hindernis für den flächendeckenden Ausbau von freien WLAN-Netzen.

Nach dem NSA-Skandal sieht sie selbst sich

kaum in der Lage, konkrete Konsequenzen für sich und ihren Gebrauch von Sozialen Netzwer-



HALINA WAWZYNIAK mit KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar. Foto: phils

ken wie »Facebook« und »twitter« zu ziehen. Zu wichtig sind sie auch für ihre direkte Kommunikation mit dem Bürger. Allerdings sieht sie auch Änderungen kommen. »Die Generation nach

der Generation nach mir fühlt sich von Facebook gar nicht mehr so angesprochen. Da wird

Facebook zum Teil schon als Seniorennetzwerk bezeichnet.«

Zwei andere wichtige Schwerpunkte in den vergangenen Jahren sah sie in ihrem Kampf gegen die steigenden Mieten in

Kreuzberg und in der Asylpolitik. Da gibt es gleich zwei Protestcamps, nur einige hundert Meter voneinander entfernt. Beide hat sie zum Teil mehrfach besucht.

Das Protestcamp am Oranienplatz ist auch schon ins Visier der Neonazis geraten. Und da steht Halina Wawzyniak als wackere Kämpferin gegen alles was aus der Neonazi-Ecke kommt, schon lange. Durch ihre exponiertere Stellung als Abgeordnete lud sie natürlich den Zorn der braunen Gesellen auf sich, weil sie bei Gegen-demonstrationen meist in den vorderen Reihen zu finden ist. Die Konsequenz: Drei Mal hat es in den letzten vier Jahren Anschläge auf ihr Bürgerbüro am Mehringplatz gegeben. Lässt sie sich beeindrucken? Sie meint: »Standhaft bleiben.« psk

Cansel Kiziltepe möchte Stammwähler zurückgewinnen

Die Direktkandidatin der SPD zu Besuch im Gasthaus Valentin

Eine echte Eingeborene tritt in Kreuzberg für die Sozialdemokraten an. Cansel Kiziltepe ist im Wrangelkiez geboren und aufgewachsen. »Kiezkind« steht dann auch auf ihrem T-Shirt und den Buttons, die sie zum Redaktionsgespräch mit Peter S. Kaspar und Manuela Albicker von der KuK ins Gasthaus Valentin mitgebracht hat.

Die 37-Jährige hat an der TU Volkswirtschaft studiert. Nach mehreren Jahren als Büroleiterin und Referentin des Bundestagsabgeordneten Ottmar Schreiner arbeitet sie jetzt für den VW-Konzern. Die Entscheidung für ihr Studienfach hat sie damals sehr bewusst getroffen. Teilhabe, Gerechtigkeit und die Verteilung zwischen Arm und Reich waren wichtige Themen im Kreuzberg der 80er Jahre. »Ich kann mit

voller Überzeugung die Politik, die ich fordere auch ökonomisch untermauern«, sagt sie.

Sozialpolitik ist ihr Schwerpunktthema, und so nimmt es nicht wunder, dass das Redaktionsgespräch schnell beim Thema Mietenexplosion, daraus entstehender Verdrängung und möglichen Lösungsansätzen ankommt. Kiziltepe ist einerseits von Anfang an bei der Initiative »Kotti&Co« dabei, und ist andererseits von Beginn an Mitglied bei der Genossenschaft Mückernkiez. Damit steht sie für zwei verschiedene aber sich ihrer Aussage nach nicht widersprechende Ansätze, dem Problem der stetig steigenden Mieten entgegenzutreten. »Der Staat muss sozialen Wohnungsbau machen, aber auch Genossenschaften können einen Beitrag

dazu leisten, das Mietniveau stabil zu halten«, ist ihre Überzeugung.

die Sorgen der Anwohner des Görlitzer Parks hat sie Verständnis und



CANSEL KIZILTEPE im Gespräch mit Peter S. Kaspar und Manuela Albicker. Foto: rps

Die Forderungen der Flüchtlinge am Oranienplatz teilt sie in allen Punkten, aber eine Patentlösung für die Campingproblematik – gerade auch im Hinblick auf den bevorstehenden Winter – hat sie auch nicht parat. Auch für

erinnert sich daran, als Jugendliche ohne Angst durch den dunklen Tunnel unter dem Görlitz gegangen zu sein. Da müsse man eine Lösung schaffen. Die Coffee-shop-Idee der Grünen hält sie für eine gute Idee.

Auf der Landesliste ist Kiziltepe für den fünften Platz nominiert. Ob das für den Einzug in den Bundestag reicht, liegt einerseits am Zweitstimmenergebnis und andererseits daran, wie viele Direktmandate die SPD in Berlin erreichen kann. »Ich könnte auch mit 40.000 Erststimmen Ströbele schlagen«, grinst sie verschmitzt. Sie hofft, mit ihren anderen Themen, die die Menschen im Kiez konkret berühren, Wählerstimmen für die SPD zurückzugewinnen. »Mein Nachname bedeutet ‚roter Berg‘ – und Kreuzberg wird wieder rot«, lacht sie.

Und in welchen Ausschüssen würde sie im Bundestag arbeiten wollen? »Natürlich im Finanzausschuss – weil da auch die Gelder verteilt werden. Und dann kommen sie schön in den sozialen Bereich.« cs

Helmut Metzner glaubt nicht an Gentrifizierung

Westerwelles Ex-Büroleiter verteidigt die FDP-Positionen in der Cantina Orange

Friedrichshain-Kreuzberg ist ja nun nicht gerade als Hochburg der FDP bekannt. Und so bekundet Direktkandidat Helmut Metzner, er »kandidiere aus Solidarität mit der Idee der Freiheit, damit die Liberalen hier im Bezirk auch einen Ansprechpartner haben.« Immerhin hat er als Vierter auf der Landesliste zumindest bei einem sehr guten Abschneiden seiner Partei in Berlin die Chance auf einen Nachrückerposten.

Der 45-jährige Franke ist studierter Historiker und arbeitet derzeit als selbständiger Politikberater. Zuvor war er einige Monate als Büroleiter von Außenminister Guido Westerwelle tätig gewesen, musste dann aber nach der Wikileaks-Affäre seinen Hut nehmen.

Vor diesem Hintergrund liegt es natürlich nahe,

dass die KuK-Redakteure Robert S. Plaul und Peter S. Kaspar im Redaktionsgespräch in der Cantina Orange auch auf das Thema NSA und Edward Snowden zu spre-

Gericht dargelegt hätte, anstatt sich nach Russland abzusetzen, und hält andererseits dringend Vereinbarungen auf internationaler Ebene gegen die massenhafte

und Verdrängung. Den Begriff Gentrifizierung lehnt er ab. Zwar seien die Mieten tatsächlich »in speziellen Kiezen sehr angestiegen«, aber die Herangehensweise, hier mit Verboten von Mieterhöhungen und Luxus-sanierungen hält er für falsch. Dass immer noch rund 10% der Berliner jedes Jahr umziehen, ist für ihn ein Zeichen dafür, dass es wohl noch genügend freie Wohnungen geben müsse, das sei zum Beispiel in München ganz anders. Er fordert, dass mehr Geld für Wohnungsneubau in die Hand genommen werde, allerdings nicht von staatlicher Seite aus, sondern von privaten Investoren, und dass dabei zugunsten von Wohnraum kein »Recht auf freie Aussicht« das Schließen von Baulücken verhindern dürfe. In speziellen Härtefällen könne ein

kommunales Wohngeld, das zum Beispiel durch Einnahmen durch die Grundsteuer finanziert werden könnte, Abhilfe schaffen.

In anderen Fragen sind Metzners Ansichten deutlich kiezkompatibler. So hält er die Residenzpflicht für Asylbewerber für überholt und sieht auch keinen triftigen Grund, warum man Flüchtlingen das Arbeiten verbieten solle.

Das Thema Drogenhandel im Görlitzer Park könne sich von selbst erledigen, wenn der Verkauf von Cannabis ebenso wie der von Tabak staatlich geregelt wäre. Davon abgesehen könnten Steuereinnahmen erzielt werden, und die personellen Ressourcen der Strafverfolgungsbehörden könnten stattdessen für die Verfolgung »echter Krimineller« genutzt werden. cs



HELMUT METZNER lässt sich vom Blick des KuK-Redakteurs Robert S. Plaul und den kritischen Nachfragen des Publikums nicht beirren. Foto: cs

chen kommen. Metzner hätte sich einerseits gewünscht, dass Snowden seine Erkenntnisse vor einem amerikanischen

anlasslose Datensammlung für nötig.

Kontrovers diskutiert werden Metzners Ansichten zum Thema Mieten

Götz Müller will keinen Coffeeshop

Der BVV-Fraktionsvorsitzende der CDU stellt sich im »Galander« der Diskussion

»Politik für die Menschen« will er machen, das sagt er ganz am Anfang, und tatsächlich ist ein gutes Dutzend Besucher ins »Galander« gekommen, um sich anzuhören, wie die Politik von Götz Müller aussehen könnte. Seit 2006 ist der gebürtige Wiesbadener für die CDU in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg, jetzt will er das Direktmandat erkämpfen – und rechnet sich dafür durchaus Chancen aus.

In der »B.Z.« outete sich Müller kürzlich als Gegner des Flüchtlingscamps am Oranienplatz. Flüchtlinge, sagt er, sähe er kaum noch am Oranienplatz, sondern vielmehr »Linksradikale«, die die Flüchtlinge für »eigene Zwecke« missbrauchten. Überhaupt handele es sich bei dem Gelände um eine öffentliche Grün- und Erholungsanlage, und schon

deshalb sei das Camp nicht länger zu tolerieren.

Auch die politischen Forderungen der Flücht-



GÖTZ MÜLLER beim Redaktionsgespräch im »Galander«.
Foto: cs

linge teilt er nicht. Die Residenzpflicht diene unter anderem dazu, zu verhindern, dass alle Flüchtlinge in die Großstädte strömen. Eine Arbeitserlaubnis für Asylbewerber lehnt er ab, da

er befürchtet, dass damit ein neuer Niedriglohnssektor eröffnet würde. Außerdem könne ein potentieller Arbeitgeber

mit Flüchtlingen nicht planen, da im Schnitt neun von zehn Asylanträgen abgelehnt werden würden.

Eine andere »Grünfläche«, die derzeit die Gemüter in Kreuzberg

erhitzt, ist der Görlitzer Park, in dem teilweise ganz offen Drogen gehandelt werden. Den Vorschlag von Bezirksbürgermeisterin Herrmann, einen Coffeeshop einzurichten, um die Problematik zu entschärfen, hält er für ein Grünes Wahlkampfmanöver. Für einen Coffeeshop sieht er nicht nur keine Rechtsgrundlage, sondern befürchtet auch, dass Dealer dann auf den Verkauf von harten Drogen umsteigen. Stattdessen erhofft er sich von einer Verstärkung der Polizeipräsenz eine allmähliche Verdrängung der Dealer.

In fast allen Parteien – auch in der CDU – gibt es Arbeitskreise, die sich mit dem Konzept »Bedingungsloses Grundeinkommen« (BGE) beschäftigen. Als Anhänger des Satzes »Leistung muss sich

lohnen« glaubt Müller, dass es nur sehr wenige Menschen gibt, die aus Leidenschaft arbeiten. Damit würde es bald an Mitteln fehlen, ein BGE auszuzahlen. Und auch ein flächendeckender Mindestlohn, so Müller, »ist entweder wirkungslos oder vernichtet Arbeitsplätze.«

Gegen steigende Mieten hat Müller ein einfaches Rezept: Wohnungsneubau, gerne auch am Rande des Tempelhofer Feldes. Außerdem setzt er auf staatliche Förderprogramme, die es Mietern ermöglichen sollen, die von ihnen bewohnte Wohnung zu kaufen.

Mit seinen teils recht exklusiven Ansichten stößt Müller nicht auf ungeteilte Zustimmung, und so entwickelt sich in der anschließenden Frageunde eine kontroverse Diskussion um Asyl- und Bildungspolitik. rsp

Sebastian von Hoff wirbt um Vertrauen

Der Direktkandidat der Piraten zum Redaktionsgespräch im »Martinique«

Mit der Frage, warum man sagt, dass Schornsteinfeger Glück bringen, hatte Sebastian von Hoff, Direktkandidat der Piraten, vermutlich nicht gerechnet, als er zum Redaktionsgespräch ins »Martinique« kam. Dabei bietet sie sich an, denn von Hoff ist Schornsteinfeger, und seine Partei braucht vermutlich Glück, wenn sie in den Bundestag einziehen will. Vor allem aber, sagt er, brauche sie Vertrauen.

Das mag in letzter Zeit etwas gelitten haben: Viel hört man über innerparteiliche Streitereien, weniger über Inhalte. Für von Hoff liegt das auch daran, dass die Piraten inzwischen wie alle Parteien kritisch betrachtet werden. Trotzdem gäbe es in Sachen Streitkultur in der Partei »bei vielen noch etwas Nachholbedarf« beim Umgang mit

Meinungsverschiedenheiten.

Eindeutig jedenfalls ist die Meinung zur NSA-Affäre. Von Hoff spricht sich für eine verstärkte parlamentarische Kontrolle der eigenen Geheimdienste aus – im Zweifelsfall bis zur Abschaffung. Im Bezug auf amerikanische Dienste reiche es nicht, bloß den Zeigefinger zu heben. Hier sei das Mittel der Diplomatie gefragt, um die USA stärker unter Druck zu setzen. Zu den Maßnahmen gegen ein Ausschnüffeln durch NSA & Co. gehöre auch, dass etwa Verbindungsdaten nach Möglichkeit gar nicht erst gespeichert werden – wie das aber im Rahmen der Vorratsdatenspeicherung geschieht.

Geduldig erklärte Sebastian von Hoff den KuK-Redakteuren Peter S. Kaspar und Robert

S. Plaul das Konzept des fahrscheinlosen Nahverkehrs, der über eine Steuer oder Abgabe fi-



SEBASTIAN VON HOFF mit den KuK-Redakteuren Peter S. Kaspar und Robert S. Plaul.
Foto: phils

nanziert werden würde. Parallel müsste man allerdings auch die Taktzeiten verkürzen, um den ÖPNV attraktiver zu machen. Wenn man die Abgabe beispielsweise über die Grundsteuer erheben würde, könnte

man die Höhe der Belastung auch indirekt an die jeweiligen Einkommensverhältnisse koppeln.

Auch das derzeit parteiintern benutzte Konzept »Liquid Democracy« ist erklärungsbedürftig, und wird auch erklärt: Zu jeder Abstimmung hat jeder eine Stimme, die auf Wunsch an eine andere Person delegiert werden

kann, die sich vielleicht besser mit dem Thema auskennt. Da sich die Stimmen themenspezifisch vergeben und auch wieder zurückziehen lassen, lässt sich die eigene politische Meinung präziser zum Ausdruck bringen als mit auf Zeit gewählten Vertretern.

Mit der Forderung nach einer Mietendeckelung und dem Eintreten für eine liberalere Asylpolitik stehen die Piraten nicht allein – wohl aber mit dem Eintreten für das Bedingungslose Grundeinkommen. Wie das konkret umgesetzt werden könnte, soll nach ihrem Willen in einer Enquete-Kommission besprochen werden. Und, kurze Antwort bitte, wie ist das mit dem Mindestlohn? Sebastian von Hoff grinst: »Mindestlohn ist für uns eine Brückentechnologie. Kurz genug?« rsp

Barrierefrei im Graefekiez

Informationen und Aktionen

In vielem gilt der Graefe-Kiez als vorbildlich, und doch waren wir im Nachbarschaftshaus Urbanstraße nicht überrascht von der Klage einer Anwohnerin, die mit ihrer an MS erkrankten Freundin kein Café im Graefekiez besuchen kann.

Seitdem ist einiges passiert: Mit Hilfe von

Studierenden der Katholischen Hochschule für Sozialwesen wurde ein sonnätöglicher Kiezspaziergang durchgeführt, um die Hürden in Augenschein zu nehmen. BewohnerInnen, Betroffene und unser Sozialstadtrat, Knut Mildner-Spindler beteiligten sich daran, die Missstände im Kiez

zu dokumentieren. Zu den Betroffenen zählen nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Senioren mit Rollatoren, Mütter mit Kinderwagen, Menschen mit Sehbehinderung und alle weiteren, die im Kiez mit Barrieren konfrontiert sind.

Darüber hinaus wurden weitere Mängel im Kiez dokumentiert. Seitdem informieren wir in regelmäßigen Abständen zum Thema Barrierefreiheit. Gemeinsam mit Freiwilligen und Betroffenen präsentieren wir an unseren Informationsständen die bisherigen Ergebnisse, Fotos und Fakten aus der Straßenerhebung. Weiterhin gibt es am Stand Infomaterial von der Aktion Mensch und anderen Verbänden. Der nächste Infostand wird am Dienstag, dem 3. September um 15 Uhr auf der Ecke Dieffenbachstraße/ Graefestraße aufgebaut. Mit dabei ist Ulrike Ehrlichmann, unsere Bezirksbeauftragte für Menschen



BEIM KIEZSPAZIERGANG IM APRIL offenbarten sich zahlreiche Stolperfallen. Foto: psk

mit Behinderung – schauen Sie vorbei!



2. Kiez-Flohmarkt

7 Euro für den guten Zweck

Am 22. September von 12 bis 16 Uhr findet der zweite Kiez-Flohmarkt des Jahres auf dem Zickenplatz statt.

Sie alle sind herzlich eingeladen zum traditionellen Familienflohmarkt. Die 7 Euro Standgebühr kommen der Kiez-Aktiv-Kasse unseres gemeinnützigen Vereins zu Gute. Während des Flohmarktes bietet das Nachbarschaftshaus Informationsstände zu folgenden Themen an:

– Wie barrierefrei ist unser Kiez? Wir informieren über das laufende Projekt »Inklusiver Graefe-Kiez« und berichten über den Stand der Dinge.

– Demokratie ins Rollen bringen! Wahlrecht für alle! Das Bündnis »Wahlrecht für alle« präsentiert seine Arbeit.

Wie immer können Sie sich am Stand des Nachbarschaftshauses mit Kaffee und Kuchen stärken. Für orientalisches Ambiente sorgt ein Falafel-Stand.



KIEZ-FLOHMARKT auf dem Zickenplatz. Foto: nhu

Zu schade zum Wegwerfen?

Sperrgutmarkt am Südstern am 28. September

Beim zweiten Sperrgutmarkt am Südstern in diesem Jahr kann am Samstag, den 28. September von 12 bis 17 Uhr wieder gut erhaltener Hausrat kostenlos abgegeben, getauscht oder mitgenommen werden. Ob Sessel, Schrank, Tisch, Geschirr – wer etwas loswerden möchte, stellt es auf dem Platz vor dem U-Bahnhof am Südstern ab. Elektrische Geräte können nicht angenommen werden. Wer etwas davon gebrauchen kann, nimmt es mit.

Damit soll das Entstehen von wilden Müllecken im Kiez verhindert und

ganz praktische Nachhaltigkeit sowie mehr Engagement für den Kiez angeregt werden. Übriggebliebenes Sperrgut wird nach der Veranstaltung vom Abfallentsorgungsunternehmen Remondis abgeholt.

Falls jemand Schwierigkeiten haben sollte, Sperrgut zu transportieren, so kann bei vorheriger Anmeldung unter 030 / 311 66 00 77, je nach Kapazität, ein reiner Fahrdienst ohne Ein- und Ausladen in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus steht Hans Bichel mit seinem Team wieder

mit Lastenfahrrädern für den Transport zur Verfügung.

Für Essen, Trinken und Sitzgelegenheiten ist gesorgt, um in angenehmer Atmosphäre auch mit Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch kommen zu können.

Außerdem gibt es Infostände unter anderem vom Berliner Büchertisch, der Freiwilligen-Agentur Kreuzberg-Friedrichshain, dem Patenschaftsprojekt »biffy Berlin« sowie dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. zu verschiedenen kiezrelevanten Themen, zur

Stadtteilarbeit und zu Engagementmöglichkeiten.

Veranstalter: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., GEKKO Gemeinwesenarbeit, Freiwilli-

gen-Agentur Kreuzberg-Friedrichshain.

Ansprechpartnerin: Bettina Bofinger, 030 / 311660077, b.bofinger@die-freiwilligenagentur.de

Tag der Offenen Tür

Sonntag, 15. September 2013

ab 14 Uhr Schnupperkurse

ab 17 Uhr Tanzpartys

Eintritt frei

Tanzschule taktlos

Urbanstr. 21, Kreuzberg

Fon: 693 58 35, www.taktlos.de



Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Die Urne ruft
(-) Bundestagswahlkrampf geht langsam los
- 2** Giftgas in Syrien?
(-) USA unschlüssig
- 3** Ähhh....gypten?!
(3) Chaos am Nil
- 4** Beim Guardian im Keller
(2) Pressefreiheit auf die feine englische Art
- 5** Himlos in Hellersdorf?
(-) Painliche Proteste gegen Flüchtlingsheim
- 6** Jenseits des Regenbogens
(-) Putin schwillt der Kamm bei Schwulen
- 7** Ungemach aus Unterföhring
(-) SKY vergrault seine besten Kunden
- 8** Gibt's mit Blome Bild am Montag?
(-) Springer-Mann wechselt zum Spiegel
- 9** In Mainz fährt keins
(-) Ohne Stellwerker rollt nichts
- 10** Hai, Ente, Schnappschildkröte
(-) Sommerlochtiere machen Schlagzeilen

Heidelberger Krug

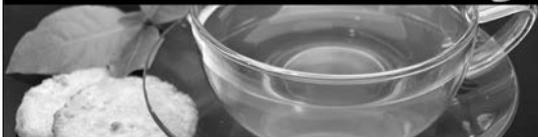
Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 12 h - 02 h
So: 16 h - 01 h



Teeladen Kreuzberg



GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN
U-BAHN SCHÖNLEINSTR.
TEL.: 030 65 70 51 44

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE
WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE
Mo - Fr 11.00 - 20.00
Sa - So 12.00 - 18.00



Jade Vital
THERMALMASSAGEN

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

Ag-Enten und Regenten

Verspätungen bei Bahn und Wahlkampf

Ein bisschen zögerlich läuft es dieses Jahr, aber man kann es nicht verhehlen: Bald ist Bundestagswahl. Unklar für Viele ist bloß, wen sie wählen sollen, und ob das einen Unterschied macht.

Unklar ist auch, wer in Syrien eigentlich gegen wen Giftgas eingesetzt hat. Im Westen beginnt jedenfalls der Kriegsrat.

In Ägypten ist nach der Absetzung von Präsident Mursi durch das Militär einiges aus den Fugen geraten. Die Reaktionen anderer Länder darauf wirken allerdings ähnlich konfus.

Aus den Fugen geraten zu sein scheint auch die britische Pressefreiheit. Auf jeden Fall bekam der Guardian wegen der

Snowden-Daten geheimdienstlichen Besuch und muss seine NSA-Berichtserstattung nun aus Brasilien fortführen.

Doch vielleicht sollte man erstmal vor der eigenen Haustür kehren. In Hellersdorf protestieren aufgebrachte Anwohner und rechte Parteien gegen das Flüchtlingsheim – und das sicher nicht aus Menschenliebe.

Protest hat in Russland nicht geholfen: Dort gibt es jetzt ein Anti-Homosexuell-Gesetz, dass entsprechende »Propaganda« verbietet. Dumm nur, dass dort die nächsten Olympischen Spiele stattfinden sollen.

Wo wir bei Sport sind: Zumindest die passive Ausübung desselben

– namentlich: Bundesliga gucken – wird Freunden des Kneipenfußballs gerade erschwert, denn SKY erhöht die Preise. So sehr, dass viele Wirte kündigen.

Wird der Spiegel ein Boulevard-Blatt? Auf jeden Fall soll der Springer-Mann Nikolaus Blome neuer Stellvertreter der Chefredakteur werden.

In Mainz gab's Stellwerkssorgen mit Zugausfällen und Verspätungen. Also eigentlich nichts, was einen Berliner S-Bahnfahrer erschüttern könnte.

Und dann waren da noch der Hai in Hawaii, Lotti, die Schnappschildkröte und eine ominöse Ente, die unter Spionageverdacht geriet. rsp

Frisch aus dem Steinofen

Bei »Pizza Don« gibt's knusprige Pizza und leckeren Kaffee

Das Angebot ist so simpel wie bestechend: Steinofenpizza, das Stück für zwei Euro. Doch anders als bei so manchem anderen Pizza-Imbiss ist die belegte Ware bei »Pizza Don« in der Schleiermacherstraße 9 (Ecke Fürbringerstraße) stets frisch. Und das gilt nicht nur für die Pizza selbst, sondern auch für die Zutaten: Bis auf Oliven und Artischocken kommen keine Konserven zum Einsatz.

Zehn bis 15 verschiedene Sorten stehen zur Auswahl, und was gerade nicht vorrätig ist, wird von Inhaber Serkan Çamçı oder seinem Mitarbeiter in wenigen Minuten zubereitet – gerne werden dabei auch Sonderwünsche erfüllt.

Das Endergebnis lässt sich nicht nur sehen, sondern schmeckt auch lecker, denn durch die spezielle Backtechnik bleibt der Teig trotz großzügigem Belag immer knusprig. Wer es gerne etwas pikanter mag, kann sich seine Pizza auch noch mit diversen Würzölen verfeinern.

Als Serkan Çamçı den Laden vor anderthalb Jahren von seinem Ex-Chef übernahm, besorgte er als erstes eine gute Espresso-Maschine, und so kommt fast schon italienisches Flair auf, insbesondere, wenn man sich als Nachtschicht noch eine Portion Tiramisu gönnt. Die gibt's ebenfalls für zwei Euro.

Doch damit nicht genug: Für nächstes Jahr plant Çamçı, auch in die Lieferbranche einzusteigen. Lange genug hat er selbst bei den großen Pizza-Lieferketten gear-

beitet, um sich sicher zu sein, dass seine Pizza eine deutlich bessere Chance als die der Mitbewerber hat, nach dem Transport noch schmackhaft beim Kunden anzukommen.

Praktisch wird die Erweiterung des Geschäftsfeldes jedenfalls auch für Kunden aus der Nachbarschaft sein. Denn leider hat »Pizza Don« derzeit nur Montags bis Freitags bis halb zehn geöffnet. Mit dem Einstieg ins Liefergeschäft werden sich auch die Öffnungszeiten deutlich verlängern. rsp



VON AUSSEN UNSCHEINBAR, doch die Pizza ist dafür umso besser.
Foto: psk

Die Liebste im Lebkuchenherz

Schokolottchen macht Kirmesträume wahr

Es hat ja etwas Tröstliches, dass nichts so schlimm kommt, als da nicht doch noch irgend etwas Positives daraus erwachsen würde. So fanden 2008 zum letzten Mal die Kreuzberger Festlichen Tage statt. Für die Schausteller-Familie Fischer aus Kreuzberg war das ein herber Schlag. Doch hätte der Bezirk dieses traditionsreiche Volksfest im Viktoriapark nicht so schön beobachtet, wäre die Stadt heute wohl um eine charmante Attraktion ärmer.

Das »Schokolottchen« in der Großbeerstraße ist Berlins einziger Kirmes-Laden. Hier werden Kinderträume wahr, die sonst nur auf dem Rummelplatz in Erfüllung gehen. Da gibt es Waffeln und Crêpes und Eis und kandierte Früchte – und natürlich auch Lebkuchenherzen. Dabei muss im Zentrum der Leckerei nicht einmal eine verbale Liebkosung wie: »Tigermaus« oder »Schmusebär« stehen. Es kann auch ein Bild sein, ein Porträt gedruckt auf Esspapier. Ein Foto der



LEBKUCHENHERZEN gibt's nicht nur auf dem Rummel, sondern auch im Kirmes-Laden »Schokolottchen« – auf Wunsch sogar mit Foto. Foto:mala

Liebsten im Lebkuchenherz.

Die Chefin des Hauses ist Elke Fischer. Sie ist Ur-Kreuzbergerin und stammt sozusagen von um die Ecke, nämlich aus der Hagelberger Straße. Sie hat schon vor Jahren von solch einem Geschäft geträumt und nun hat sie sich diesen Traum mit ihrem Mann Boris verwirklicht. Namenspatronin ist die nach Süßem verrückte Tochter geworden. Auch das Naschwerk kommt aus dem Familienkreis in den Laden.

Das »Schokolottchen« passt sehr gut in die Lage zwischen Yorck- und Hagelbergerstraße. Auf diesem Teil der Großbeerstraße finden sich viele kleine, familiäre und pfiffige Geschäfte. So findet man sich in der Nachbarschaft weitgehend auf einer Wellenlänge wieder und hilft einander. Mit seinen Karussell-Gefährten vor dem Laden auf der Straße prägt das »Schokolottchen« diesen Teil der Großbeerstraße auch optisch. Und es hebt die Stimmung. mala/psk



DODO

Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere »Lazy Sunday« Konzerte ab 19:00 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 17:00 Uhr.

Großbeerstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de



Hacke & Spitze GmbH | Zossener Strasse 32 | 10961 Berlin

++++ Billardspielen im Kiez +++++

BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

NEU!
greenlandgrow

Euer Grow & Headshop in Berlin X-Berg

Großbeerstraße 13

Mo - Fr: 12 - 19 Uhr Sa: 12 - 16 Uhr



Martinique
RESTAURANT & CAFÉ

**Fußball auf Großbild
FC-Bayern-Fantreff**

Monumentenstraße 29
10965 Berlin
Tel.: 030/54734532
Täglich ab 14 Uhr
martinique-berlin.de

Viva!
Wellness Lounge

Dr. Hauschka Naturkosmetikerinnen
Birgit Ben Jemaa & Linda Häusler

Jüterbogener Str. 10a | 10965 Berlin |
Tel. (030) 69 50 46 09 |
info@vivawellness-berlin.de

SECONDHAND VINYL & CD

AN- UND VERKAUF VON TONTRÄGERN

PUNK
INDIE
METAL
ROCK
POP
HIP HOP
REGGAE
SKA



FUNK
SOUL
DISCO
CLUB
LATIN
JAZZ
BLUES
FOLK
60's

TELEFON: 0163-2567898

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Sa von 12-20 Uhr



**Naturkost, Kaffeekultur
& Lebensfreude**

Großbeerstr. 11
10963 Berlin
Fon 030 - 27 57 58 77
info@oekotussi.de
www.oekotussi.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.00 bis 18.00 Uhr
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr



PIZZA DON

Frisch belegte Steinofenpizza – Stück 2,- €



Schleiermacherstr. 9 – 10961 Berlin
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 11:30-21:30 Uhr
 Abhol-Hotline: 030-612 02 277

['faländin]



Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl Kleinkunst Ausstellungen

Am Südsterne - Hasenheide 49
 Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

Schauspieler, Dramatiker, Freimaurer

August Wilhelm Iffland fasste sein Leben als Aufgabe auf

Bereits im September des vergangenen Jahres veranstaltete die »IGHF Berlin« auf den Friedhöfen am Halleschen Tor eine Führung zu Gräbern von Freimaurern. Zuvor hatte der Historiker Jens Leder durch intensive Recherchen dort 23 Logenbrüder ausfindig gemacht. Die Gräber dokumentieren die Geschichte der Freimaurerei in Berlin und Deutschland von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.

An der Südmauer des Friedhofes II der Jerusalems- und Neuen Kirche befindet sich das Wandgrab aus Backstein und einem Eisengitter des Dramatikers, Schauspielers und Freimaurers August Wilhelm Iffland (1759-1814). Im Jahre 2010 wurde es vom Verein »Denk mal an Berlin e. V.« restauriert. Der aus Hannover stammende Iffland wandte sich nach einem abgebrochenen Theologiestudium im Jahre 1777 einer Schauspielkarriere am Hoftheater in Gotha zu und lernte dort

als einen Förderer seiner Vorhaben einen Freimaurer kennen. Seine weiteren Theaterstationen waren Mannheim, wo er in Schillers Drama »Die Räuber« mitspielte, und Weimar. Ende der 80er Jahre des 18. Jahrhunderts wirkte er in Hamburg sowohl als Schauspieler als auch als Theaterdichter. In dieser Hochburg der deutschen Freimaurerei begegnete er dem Dramatiker Friedrich Ludwig Schröder, der ihn 1790 als Meister vom Stuhl in die Loge »Emanuel zur Maienblüte« aufnahm. Ganz im Sinne der Freimaurer fasste Iffland sein Leben als Aufgabe auf, dessen Ziele er mit starker Selbstdisziplin zu erlangen habe. Seine 1774 gegründete Bruderschaft war stellvertretend für die Reformfreimaurerei, die den damaligen Entgleisungstendenzen, die sich in ritterartiger Geheimbündelei, Aberglauben und Mystik äußerten, entgegenwirken wollte. Es ging ihr um Herausbildung des reinen Menschentums, welches die Würde des Menschen als Grundlage

allgemeiner Menschenverbrüderung beinhaltet. Der Freimaurer soll durch den Gebrauch seiner Vernunft Denk- und Gewissensfreiheit praktizieren. Folglich muss sich die Loge auch anderen Glaubensgemeinschaften öffnen. In Ifflands Theaterstück »Der Magnetismus« aus dem Jahre 1787 kam im freimaurerischen Geist die Reinigung des Menschen von Aberglauben und Sittenverfall und dessen vernunftmäßige Ausbildung stark zum Ausdruck. Im Jahre 1796 ging er nach Berlin, um auf Wunsch des preußischen Königs die Leitung des Nationaltheaters zu übernehmen. Drei Jahre vor seinem Tode wurde er schließlich Generaldirektor der königlichen Schauspiele. Wer weitere Schicksale von Freimaurern auf den Friedhöfen am Halleschen Tor kennenlernen möchte, der kann am 22. September an Jens Leders Führung teilnehmen.

Los geht es um 14 Uhr, Treffpunkt ist der Eingang Mehringdamm 21. Preis: 7,50 Euro jl



AGAPLESION BETHANIE HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
 T (030) 690 00 20
 bethesda@bethanien-diakonie.de
 www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



Hier wäre Platz
für Ihre Anzeige!

kiezundkneipe.de/anzeigen
 anzeigen@kiezundkneipe.de
 030-42003776

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
 0171-8354419



DR. KETEL-DER SCHATTEN VON NEUKÖLN
TÄGLICH IM MOVIEMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
 10961 Berlin, Tel. 6931581
 Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Macht ganz schön Stress, so 'ne Wahl, wie?

Musst' gar nicht so schadenfroh grinsen, Leser. Wir haben das jedenfalls gerne gemacht.

Wie bitte? Ihr wollt behaupten, dass ihr euch abendlang freiwillig mit Politikern um die Ohren geschlagen habt, um ihr Gesülze zu hören?

Ja, natürlich. Wir fanden es jedenfalls so richtig spannend.

Was soll daran schon spannend gewesen sein?

Sie sind so, na wie soll ich sagen... menschlich. Nehmen wir mal Hans-Christian Ströbele, der ja schon zwei Mal im Too Dark war, aber beim dritten Mal im Pörx landete.

Und wie hat er dann zum Too Dark gefunden?

Er hat im Pörx vergeblich nach einem Keller gesucht.

Wie sind die Kandidaten

denn eigentlich so, wenn sie nicht gerade auf dem Podium sitzen?

Wie gesagt, menschlich – und lustig. Ein Kandidat zum Beispiel, dessen Namen wir hier jetzt auch nicht nennen wollen und der irgendwie gar keine Chance hat, in den Bundestag zu kommen, es sei denn der FDP-Landesgruppe

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

würde ein schlimmes Unglück zustoßen, formulierte seine parlamentarischen Zukunftsaussichten sehr launig: »Knallt der Flieger auf die Piste, freut sich der nächste auf der Liste.«

Echt? Aber verrätet ihr jetzt nicht irgendwelche Hintergrundinformationen, die man eigentlich nicht verbreiten darf..

...weil sie nacher dann in Wikileaks stehen? Hm, Leser, da hast Du eigentlich recht. Viel-

leicht sollten wir diesem Kandidaten einen kleinen Wink geben – nicht dass er wegen uns noch Ärger bekommt.

Und nun? In den USA und in Großbritannien gibt jede Zeitung, die etwas auf sich hält, eine Wahlempfehlung heraus. Wen sollen die Leute nun im Wahlkreis 83 wählen?

Wer auf siebeneinhalb Jahrzehnte Lebenserfahrung setzt, wählt Ströbele, wer's lieber jung, gutaussehend und clever mag, muss sich zwischen Halina Wawzyiniak und Cansel Kiziltepe entscheiden. Wer meint, dass Christen in der Diaspora unterstützt gehören, wählt Götz Müller und wer das Wort Genترفizierung nicht buchstabieren kann oder will, sollte seine Stimme Helmut Metzner geben.

Und die Piraten?

Wer einfach nur Glück im Leben haben will, soll Sebastian von Hoff wählen. Der ist Schornsteinfeger.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



YORCKSCHLÖSSCHEN

YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de

ProZentegeber

Verbrauchergemeinschaft

Gebührenfrei und ohne Umsatzzwang! Der ProZentegeber in über 1300 Shops!



Urlaub im Bayerischen Wald

Ferienwohnungen in Lam nahe dem Großen Arber

Wandern, Radeln, Squash, Wellness, Schwimmen, Golf, Hochseilklettergarten, Tennis, Skifahren...

Genießen Sie Ihren Aufenthalt im "Himmelreich"

auch für Gruppen und Vereine

Informationen unter: 09943-9510

www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de

e.Mail: info@country-sporthotel.de

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung. Zwei Büros vor Ort:

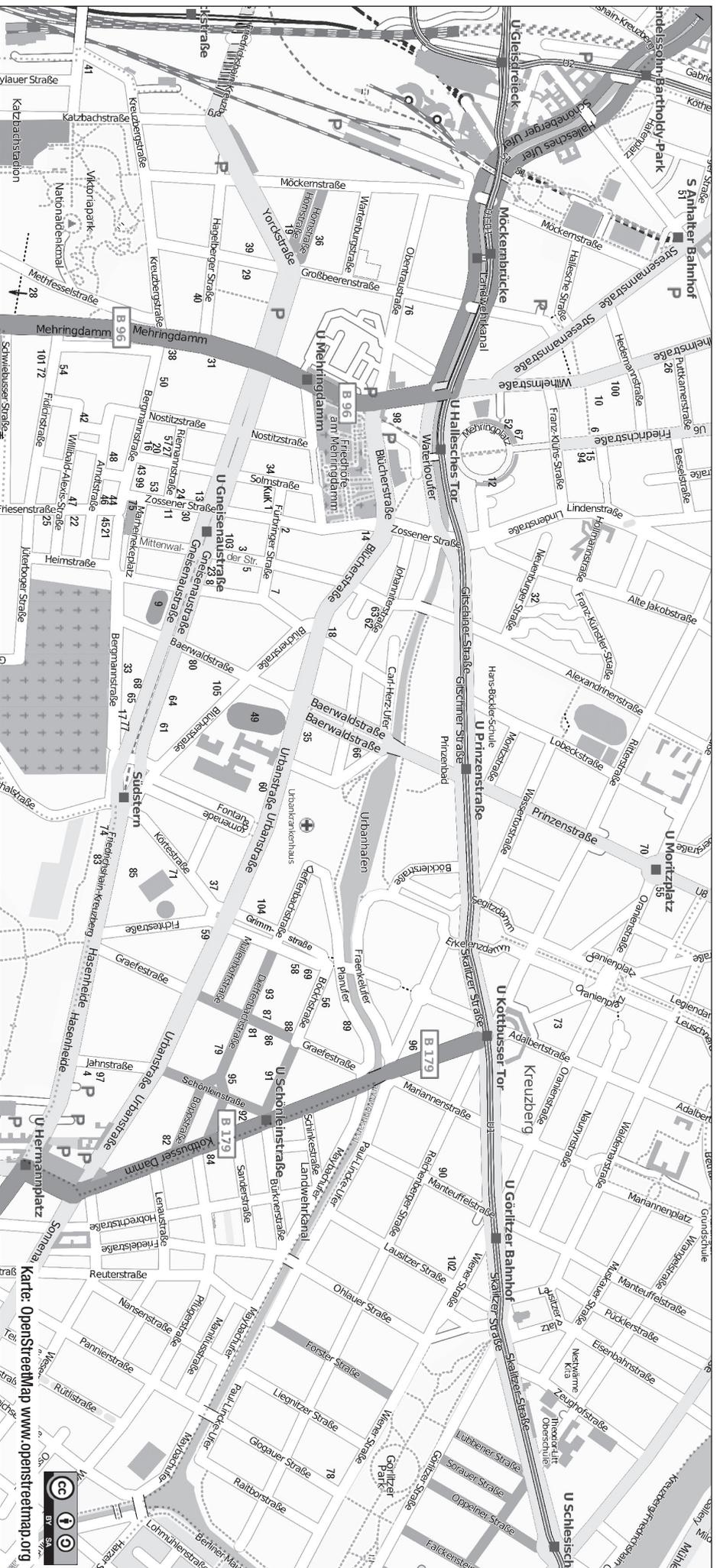
Tel. 61 65 25 76
Böckhstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Tel. 66 40 40 570
Karl-Marx-Straße 112





Karte: [OpenStreetMap](http://OpenStreetMap.org) www.openstreetmap.org

- 1 - Artemis Friseur - Fühlingerstr. 6
- 2 - Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
- 3 - Cantina Orange - Mittenwalder Str. 13
- 4 - Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
- 5 - Die Wolllust - Mittenwalder Str. 49
- 6 - Malasree - Friedrichstr. 237
- 7 - Too Dark - Fühlingerstr. 20a
- 8 - Backbord - Gneisenaust. 80
- 9 - Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
- 10 - Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
- 11 - Großer Ufing - Zossener Str. 33
- 12 - Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 7
- 13 - Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
- 14 - Schrotti's Inn - Blücherstr. 9
- 15 - El Fredo - Friedrichstr. 14
- 16 - Undercover Media - Solmsstraße 24
- 17 - K-Salon - Bergmannstr. 54
- 18 - Café Logo - Blücherstr. 61
- 19 - Yorkschlösschen - Yorckstr. 15
- 20 - Needles & Pins - Solmsstraße 31
- 21 - Aadana - Bergmannstr. 27
- 22 - Bunter Südstern - Friesenstr. 21
- 23 - Silence Massagen - Gneisenaust. 81
- 24 - Docura - Zossener Str. 20
- 25 - In la Munde - Friesenstr. 10
- 26 - Fundgrube - Wilhelmstr. 21-24
- 27 - Molinari & Kö - Riemannstr. 13
- 28 - Elektroschach - Dudenstr. 28
- 29 - Galander - Großbeerenstr. 54
- 30 - Hake & Spitze - Zossener Straße 32
- 31 - Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
- 32 - Flachbau - Neuenburger Straße
- 33 - Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
- 34 - Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
- 35 - Anubys - Urbanstraße 171b
- 36 - Susi Wau - Hornstr. 2
- 37 - Wohnküche - Körferstraße 10
- 38 - Destille - Mehringdamm 67
- 39 - Dodo - Großbeerenstr. 32
- 40 - Es brennt – Kerzen - Hagelberger Str. 53
- 41 - Marinique - Monumentenstr. 29
- 42 - Kollo - Chantissopplatz 4
- 43 - Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
- 44 - RA Niggemann - Friesenstr. 1
- 45 - Hammett - Friesenstr. 27
- 46 - Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
- 47 - Hair Affair - Friesenstr. 8
- 48 - Heidelberger Krug - Arndstr. 15
- 49 - Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
- 50 - Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
- 51 - Stadtalliance - Bernburger Str. 35
- 52 - Café Moskwa - Mehringplatz 13
- 53 - Just Juggling - Zossener Str. 24
- 54 - English Theatre / Theater Tikwa - Fidlich 40
- 55 - Mohr - Moritzplatz
- 56 - AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
- 57 - Kunstgriff - Riemannstr. 10
- 58 - OfStoff - Grimmstr. 20
- 59 - Café Nova - Urbanstr. 30
- 60 - taktlos - Urbanstr. 21
- 61 - Kissinski - Gneisenaust. 61
- 62 - Hotel Johann - Johannierstr. 8
- 63 - Stadtmission - Johannierstr. 2
- 64 - Anno 64 - Gneisenaust. 64
- 65 - Leliland - Gneisenaust. 52a
- 66 - Tierärzte Urbanhagen - Baerwaldstr. 69
- 67 - Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
- 68 - taktlos 2 - Gneisenaust. 46/47
- 69 - Phateria - Grimmstr. 27
- 70 - Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
- 71 - Maison Blanche - Körferstr. 15
- 72 - Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidlich 2
- 73 - Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
- 74 - Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
- 75 - Pelloni - Martinekehalle
- 76 - Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
- 77 - Café Atemansult - Bergmannstr. 52
- 78 - KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
- 79 - Pony Salon - Diefenbachstraße 36
- 80 - Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
- 81 - Jade Vital - Graefestr. 74
- 82 - Movimento - Kottbuser Damm 22
- 83 - Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
- 84 - Bertl - Kottbuser Damm 79
- 85 - Sputnik - Hasenheide 54
- 86 - Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
- 87 - Eva Blume - Graefestr. 16
- 88 - Mika - Graefestr. 11
- 89 - Archiv der Jugendkulturen - Fidlichstr. 3
- 90 - Bier-Kombinat - Mentenfreistr. 53
- 91 - Tabae Tagespflege - Böckhstr. 22/23
- 92 - Schlawinchen - Schönleinstr. 34
- 93 - Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
- 94 - Projex - Friedrichstr. 14
- 95 - Bethesda - Diefenbachstr. 40
- 96 - Bruegge - Kottbuser Str. 13
- 97 - Agatha - Jahnstr. 15
- 98 - Restaurant Split - Blücherplatz 2
- 99 - Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
- 100 - Paaburg's WeinAusleidenschaft - Fidlich 3
- 101 - Spätzle Express - Wiener Straße 11
- 102 - Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
- 103 - Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
- 104 - Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28